

35. *Acidalia nemorivagata* n. sp. alis latis omnibus supra flavo-albidis, vernicosis, lineis 2 transversis communibus undulatis ferrugineis maculisque rotundatis I. sublunariibus fuscis mox pone lineam posteriorem transverse seriatis punctoque discoidali nigro; infra pallidioribus linea transversa communi fere fulgurata, linea altera anticarum punctoque discoidali fuscis. ♀

Hab. in Caffraria orientali. Statura fere *A. bisetatae*.

36. *Acidalia antiloparia* n. sp. alis latis, rotundatis, supra albis, puncto discoidali nigro, fasciis transversis 5 communibus argillaceis punctisque marginis posterioris nigris seriatis; anticis infra infuscatis posticis albis, fasciis transversis fuscescentibus obsoletioribus anticarum tribus, posticarum 2, punctoque discoidali. ♂

Hab. in tractibus fluminis Kuisip Africae. Statura *A. osseatae*.

37. *Acidalia gazellaria* n. sp. alis anticis acutis, omnibus supra albis, fusco-atomatis, striga media recta communi fusco-argillacea, strigis 3 posticis argillaceis; interiore fusco-punctata et undulata punctisque marginis exterioris seriatis et puncto discoidali nigris; infra fuscedine indutis signaturis partis superioris obsoletis. ♂

Hab. in Caffraria orientali. Statura *A. osseatae*, sed alae anticae acutiores.

Beiträge zur Kenntniss der europäischen Halticinen.

Von F. Kutschera.

(Fortsetzung.)

B. Flügeldecken pechschwarz, braun oder rothbraun, Schultern und Spitze bisweilen heller; Unterseite ebenfalls pech- oder rothbraun.

Schultern sehr breit mit stark entwickelter Beule.

Käfer röthlich-pechbraun, stark glänzend mit Metallschimmer; Flügeldecke an Schulter und Spitze heller, stark und bis über die Mitte deutlich gereihtpunktirt . . . 16. *fulgens*.

Käfer pechbraun, mässig glänzend, ohne Metallschimmer; Flügeldecken an Schulter und Spitze gelbbraun, ziemlich fein und undeutlich gereihtpunktirt . . . 17. *submaculatus*.

Schultern mässig vorspringend, jedoch mit deutlich erhabener Beule.

Käfer pechbraun; Schulterbeule und eine grössere längliche unbestimmte Makel an der Spitze der Flügeldecken rostroth. Letztere länglich, an der Basis reihenweise punktirt.

18. *4-signatus*.

Käfer rothbraun oder rostroth; Flügeldecken blasser, meist mit dunklerem Naht- und Seitenrande, eiförmig, an der Basis stark und reihenweise punktirt 19. *turidus*.

Schultern wenig vorspringend oder abgerundet, ohne oder mit kaum angedeuteter Beule.

Flügeldecken ei- oder länglicheiförmig, in der Mitte am breitesten.

Fühler an der Spitze bräunlich; ihr 2. Glied etwas länger als das 3.

Käfer pech- oder rothbraun*). Halsschild und Flügeldecken stark und etwas runzlich punktirt; die Punkte an der Basis der letzteren theilweise gereiht.

20. *brunneus*.

Käfer rothbraun oder rostroth. Halsschild und Flügeldecken dicht und fein runzlichpunktirt; die Punkte in der Mitte der letzteren gereiht . 21. *minusculus*.

Käfer röthlich-kastanienbraun glänzend. Halsschild glatt und kaum punktirt; Flügeldecken von der Basis zur Spitze hin allmähig feiner punktirt . . 22. *castaneus*.

Käfer dunkel rothbraun, mattglänzend; Halsschild und Flügeldecken äusserst schwach und fein verworren punktirt 23. *lanigidus*.

Fühler ganz gelbbraun; ihr 2. und 3. Glied gleich lang.

Käfer pechbraun, Schultern, Aussenrand und Spitze blasser; Halsschild undeutlich, Flügeldecken deutlicher fein und verworren runzlichpunktirt . . . 24. *pallidicornis*.

Flügeldecken breiteiförmig, vor der Mitte stark und bauchig gerundet und zur Spitze hin deutlich verschmälert.

Käfer rothbraun, matt, sehr stark gewölbt; Halsschild äusserst fein, Flügeldecken etwas stärker und dicht verworren runzlich-punktirt 25. *gravidulus*.

Käfer rothbraun glänzend, weniger stark gewölbt; Halsschild beinahe glatt, Flügeldecken stark und tief punktirt 26. *gibbosus*.

*) In den Varietäten häufig rostroth und gelbbraun.

Käfer pechschwarz oder pechbraun; Fühler und Beine rostroth; stark glänzend und gewölbt; Halsschild kaum sichtbar, Flügeldecken mehr oder weniger deutlich punktirt.

27. *ventricosus*.

16. *L. fulgens* Foud. Ovatus, convexus, splendens, rufo-piceus et subaeneo-micans; thorace, elytrorum humeris apiceque rufescentibus, antennarum basi pedibusque ferrugineis, femoribus posticis piceis; thorace subtiliter punctulato; elytris humeris late prominentibus, apice subsingulatum rotundatis, ad basin seriatim punctatis. Alatus. Long. $\frac{4}{5}$ ''' — Lat. $\frac{2}{5}$ '''.

♂ Aedeagus late canaliculatus, apice rotundato-cochleariformi. Abdominis segmentum ultimum versus apicem depressum; impressione rotundata, in medio laevis. Foud. — Tarsorum anteriorum articulus I. modice dilatatus.

Teinodactyla fulgens. Foud. Ann. d. l. Soc. Linn. VI. 1859. 261. 14.

Durch starken, etwas metallischen Glanz, insbesondere der Flügeldecken, deren auf der Vorderhälfte in deutliche Reihen geordnete Punktirung und breite Schultern mit stark vorspringender Beule ausgezeichnet. — Stark gewölbt, eiförmig; röthlich-pechbraun mit etwas Metallglanz, Halsschild, Schultern und Flügeldeckenspitze stärker ins Röthliche fallend; die 5—6 ersten Fühlerglieder und die Beine mit Ausnahme der pechbraunen stark glänzenden Hinterschenkel rostroth. Scheitel stark glänzend, fast glatt oder nur äusserst schwach gekörnt. Stirnhöckerchen undeutlich. Fühler von etwa $\frac{2}{3}$ der Körperlänge; ihr 2. Glied etwas länger als das 3. — Halsschild um mehr als die Hälfte breiter als lang, stark gewölbt, sehr fein, an der Basis und an den Seiten etwas stärker punktirt, mit glatten, glänzenden Zwischenräumen und mässiger Seitenrandschwiele. — Flügeldecken sehr gewölbt, nur um wenig mehr als die Hälfte länger als breit, an der Basis breit mit eckig vorspringender Schulterbeule, an den Seiten kaum gerundet und an der Spitze schwach einzeln abgerundet, mit sehr stumpfen Nahtwinkeln; ihre Punktirung ziemlich stark und bis in die Hälfte deutlich gereiht, an der Spitze schwächer und verworren. Hinterschienendorn kurz. Geflügelt. Letztes Bauchsegment des ♂ an der Spitze niedergedrückt, mit einem glatten rundlichen Eindruck in der Mitte. Das 1. Glied der Vordertarsen desselben mässig erweitert.

Nach Foudras auf feuchten und sumpfigen Wiesen bei Lyon im Frühling und Herbst; mir liegt auch ein in Oesterreich und ein von Kahr in Steiermark gesammeltes Stück vor und dürfte diese Art wohl noch in andern Gegenden Deutschlands aufgefunden werden.

17. *L. submaculatus* m. Breviter ovatus, valde convexus, subnitidus, fusco-piceus vel fuliginosus, elytrorum humeris apiceque, antennarum basi pedibusque pallidis, femoribus posticis fuscis; thorace tenuissime granuloso et subrugoso-punctulato; elytris humeris late prominentibus, confuse seriatimve punctulatis, apice subsingulatim rotundatis. Alatus. Long. $\frac{3}{4}$ — $\frac{4}{5}$ ''' . — Lat. $\frac{2}{5}$ ''' .

Var. Colore thoracis elytrorumque dilutiore.

♂ Abdominis segmentum ultimum integrum, apice leviter depressum. — Tarsorum anteriorum articulus I. modice dilatatus.

Fast ganz von dem Bau, der Gestalt und Grösse des Vorigen, aber von noch stärkerer Wölbung, nur mässigem Glanze, anderer Färbung und Sculptur; die Flügeldecken sind noch kürzer zur Breite; von den folgenden durch die breiteiförmigen Flügeldecken mit stark vorspringender Schulterbeule leicht zu unterscheiden. — Kurz eiförmig, stark gewölbt; heller oder dunkler pechbraun, Schultern, Flügeldeckenspitze, die 4—5 ersten Fühlerglieder und die Beine mit Ausnahme der dunkelbraunen Hinterschenkel gelbbraun; letztere Färbung breitet sich bisweilen über den Seitenrand und mehr oder weniger über die Flügeldecken und das Halsschild aus und gibt dann dem Käfer ein blassbraunes Ansehen. Scheitel glänzend, nur äusserst schwach gekörnt, Stirnhöckerchen undeutlich. Fühler fast von $\frac{2}{3}$ der Körperlänge; ihr 2. Glied etwas länger als das 3. — Halsschild stark gewölbt, um mehr als die Hälfte breiter als lang, fein, am Grunde etwas runzlichpunktirt, mit bald mehr bald weniger deutlich, äusserst fein narbiggekörrnten Zwischenräumen; Seitenrandschwiele ziemlich deutlich. — Flügeldecken sehr stark gewölbt, kaum um die Hälfte länger als breit, mit breit ausladenden Schultern und sehr starker glatter Beule, an den Seiten schwach gerundet und an der Spitze schwach einzeln abgerundet, mit stumpfen Nahtwinkeln; sie sind auf der Vorderhälfte etwas stärker als das Halsschild und theilweise gereiht-, nach der Spitze verworren und verloschen punktirt. Geflügelt. Hinterschienendorn kurz. Beim ♂ ist das letzte Bauch-

segment einfach, nur an der stumpfen Spitze leicht niedergedrückt; das 1. Glied der Vordertarsen mässig erweitert.

Aus Finnland.

18. L. 4-signatus Duftsch. Oblongo-ovatus, convexus, nitidus, nigropiceus, elytrorum macula humerali parva et apicali majore rufescente; antennarum basi pedibusque pallide ferrugineis, femoribus posticis fusciscentibus; thorace tenuissime granuloso et punctulato; elytris humeris prominulis, fortius et ad basin seriatim punctatis, apice subsingulatum rotundatis. Alatus. Long. $\frac{4}{5}$ ''' . — Lat. $\frac{1}{3}$ ''' .

Haltica 4-signata Duftsch. Fn. Aust. III. 259. 17.

Durch länglich-eiförmige Gestalt, welche vorzüglich durch das Längenverhältniss der Flügeldecken bedingt ist, durch die beiden röthlichen Makeln, deren kleinere an der Schulterbeule, deren grössere an der Spitze der Flügeldecken liegt, durch die an der Basis fast regelmässig gereihe Punktirung der Flügeldecken und die deutliche Schulterbeule von den Verwandten, namentlich von dem *L. brunneus* Redt., mit dem er die meiste Aehnlichkeit hat, abweichend; von *L. 4-pustulatus* Fab. unterscheidet ihn die nur halbe Grösse, die verschiedene Färbung und Sculptur schon hinlänglich. — Länglich-eiförmig, gewölbt, glänzend, pechschwarz oder pechbraun; die Schulterbeule und eine unbestimmte länglichrunde Makel, welche die Spitze einnimmt, deren hellerer Kern aber vor derselben liegt, röthlich; die 6 ersten Fühlrglieder und die Beine blossroth; die Hinterschenkel rothbraun mit mehr oder weniger schwärzlichem Oberande. Scheitel glänzend, kaum sichtbar gekörnt. Stirnhöckerchen mit dem Scheitel zusammenfliessend; Fühler von fast $\frac{2}{3}$ der Körperlänge; ihr 2. Glied deutlich länger als das 3. — Halsschild um die Hälfte breiter als lang, sehr gewölbt, sehr fein, an den Seiten und an der Basis etwas stärker punkirt, mit äusserst fein narbiggekörnten Zwischenräumen und sehr schwacher Seitenrandschwiele. Flügeldecken sehr gewölbt, länglicheiförmig, $1\frac{3}{4}$ mal so lang als breit, mit etwas vorspringenden durch eine deutliche Beule markirten Schultern, an den Seiten sanft gerundet und an der Spitze schwach einzeln abgerundet mit äusserst stumpfen Nahtwinkeln; von der Basis bis in die Mitte ist die Punktirung ziemlich stark und in fast regelmässige Reihen geordnet, gegen die Spitze hin allmählig feiner, verloschener und ver-

worren, mit äusserst fein narbiggekörnten Zwischenräumen. Geflügel, Hinterschienendorn ziemlich kurz.

Das einzige mir vorliegende Stück ist ein ♀ und stammt aus Oesterreich; die angeführten Merkmale jedoch, welche in ihrer Gesamtheit bei keiner der verwandten Arten sich wiederfinden, dürften die Aufrechthaltung dieser Art und ihre Beziehung auf Duftschmidt's *Haltica 4-signata*, bei dem völligen Zusammentreffen der von ihm aufgestellten Merkmale, hinlänglich rechtfertigen.

19. *L. luridus* Scop. Ovatus, convexus, nitidus, rufo-ferrugineus, elytris dilutioribus, antennarum basi pedibusque pallidioribus, abdomine, elytrorum sutura femorumque posteriorum apice infuscatis: thorace tenuissime granuloso et dense ruguloso-punctato; elytris humeris prominulis, profunde et ad basin seriatis subrugoso-punctatis, apice subsingulatis rotundatis. Alatus. Long. $\frac{4}{5}$ ''' — Lat. $\frac{1}{3}$ '''.

Var. a. pectore abdomineque piceis, capite, elytrorum sutura margineque laterali fuscis.

Var. b. subtus totus rufo-ferrugineus.

Var. c. thorace minus distincte ac dense punctato, interstitiis laeviusculis.

♂ Aedeagus profunde canaliculatus, modice incurvatus; canaliculo versus apicem contracto, apice cochleariformi, obtuse angulato. Abdominis segmentum ultimum profunde impressum; impressione ovata, ima parte atra, laevissima. Foud. — Tarsorum anteriorum articulus I. distincte dilatatus.

Redt. Fn. Aust. ed. I. 534. g. 545. — Bach. Kf. Fn. f. N. u. M. Dtsch. III. 153. 26.

Chrysomela lurida Scop. Ent. Carn. 16. 219. — Rossi. Fn. Et. I. 89. 226.

Haltica lurida Oliv. Enc. IV. 112. 6. (Altica.) — Illig. Mag. VI. 165. 130. — Gyll. Ins. Suec. III. 537. 14. var. b et c.?

Thyamis lurida Steph. Ill. br. Ent. Mand. IV. 319. — id. Man. of br. Col. 297. 2333.

Teinodactyla lurida Foud. Ann. d. l. Soc. Linn. VI. 1859. 270. 20. (var. exclus.)

Galleruca atricilla Pk. Fn. Su. II. 102. 22. var. a.?

Hallica pratensis E. H. II: 88. 50. var. a. — Duftsch.

Fn. Aust. 258. 14. var. a.

Diese Art hält in Bau, Gestalt und Sculptur die Mitte zwischen der vorhergehenden und der folgenden; die fast regelmässig gereihte Punktirung der Flügeldecken und die etwas vorspringenden durch eine deutliche Beule markirten Schultern hat sie mit dem *L. 4-signatus* Duftsch. gemein; während die Gestalt und Sculptur des Halsschildes und die etwas mehr gerundeten Flügeldecken, ihre gröbere, weniger dichte, etwas gerunzelte Punktirung sie zu dem *L. brunneus* Redt. in nahe Beziehung bringen, daher sie auch mit ihm häufig vermengt wurde; allein die constant rostrothe Färbung der Oberseite unterscheidet sie leicht von den beiden genannten Arten, wenigstens von den normalgefärbten Typen derselben; von den rostrothen Varietäten des *L. brunneus* Redt. aber insbesondere die geringere Wölbung, die vortretende Schulterbeule, die regelmässigeren Punktreihen der Flügeldecken und das Vorhandensein von Unterflügeln. — Eiförmig, mässig gewölbt, glänzend. Kopf und Halsschild gesättigt rostroth, Flügeldecken etwas blässer, namentlich nach der Spitze hin, mit Ausnahme der rostrothen oder bräunlichen Naht; Brust und Bauch pech- oder rostbraun. Fühlerwurzel und Beine bis auf die Hinterschenkel blass rostfärbig, letztere gesättigt rostroth mit schwärzlicher Spitze. Die Färbung ändert häufig ab, so dass einerseits die Unterseite pechschwarz, der Kopf, die Naht und der Seitenrand der Flügeldecken mehr oder weniger stark pechbraun, andererseits aber wieder die ganze Unterseite rostroth und die Theile der Oberseite entsprechend blässer gefärbt erscheinen. Scheitel äusserst fein gekörnt, Stirnhöckerchen unbestimmt, mit dem Scheitel zusammenfliessend. Fühler fast $\frac{2}{3}$ der Körperlänge erreichend, ihr 2. Glied länger als das 3.; Halsschild um mehr als die Hälfte breiter als lang, gewölbt, durchaus deutlich und dicht punktirt, die Punkte mit Runzeln untermischt; die Zwischenräume überdiess sehr deutlich fein narbig gekörnt; Seitenrandschwiele sehr deutlich, glänzend glatt, durch einen seichten Längseindruck nach innen abgegränzt. Flügeldecken eiförmig, $1\frac{1}{2}$ mal so lang als breit, mässig gewölbt, mit etwas vorspringenden Schultern und deutlicher Beule, an den Seiten leicht gerundet, an der Spitze schwach einzeln abgerundet, mit äusserst stumpfen Nahtwinkeln; ihre Punktirung ist bis in die Mitte stark und fast regelmässig gereiht und mehr oder weniger mit Runzeln gemischt, weiterhin allmählig feiner und verworren, an der Spitze fast verloschen; die Zwischen-

räume selbst mehr oder weniger deutlich narbigekörnt. Geflügelt. Hinterschienendorn mässig lang. Bei dem ♂ zeigt das letzte Bauchsegment an der Spitze ein tiefes eiförmiges, am Grunde glattes Grübchen, und das 1. Tarsenglied der Vorderbeine ist deutlich erweitert. — Die Sculptur der Oberfläche unterliegt einigen Abänderungen; das Halsschild ist weniger stark und dicht punktirt, die Zwischenräume nur äusserst undeutlich genarbt und beinahe glatt; auch die Punktirung der Flügeldecken ist bisweilen feiner; dagegen kann ich Foudra's Beobachtung von ungeflügelten Stücken nicht bestätigen; ebenso dürften dessen ungeflügelten Varietäten: a. „fusco-ferruginea, convexior, sutura concolore, aptera“ und b. „minor pallida“ auf rostfärbigen Varietäten des *L. brunneus* Redt. beruhen und von der vorliegenden Art zu trennen sein.

Ueberall häufig, besonders auf Borragineen.

20. *L. brunneus* Redt. Ovatus, convexus, nitidus, fuscus aut fusco-brunneus, antennarum basi pedibusque pallidioribus, femoribus posticis brunneis, superne infuscatis: thorace tenuissime granuloso et dense ruguloso-punctato; elytris humeris rotundato-declivibus, profunde et ad basin subseriatim subrugoso-punctatis, apice singulatim rotundatis. Apterus. Long. $\frac{4}{5}$ —1''' — Lat. $\frac{1}{3}$ — $\frac{2}{5}$ '''.

Var. 1, piceus, elytrorum apice dilutiore.

Var. 2. fusco- aut rufo-ferrugineus aut luridus, elytrorum sutura margineque saepius obumbratis.

Var. 3. thorace minus distincte ac dense punctato, interstitiis laeviusculis.

♂ Aedeagus brevis, rectus, usque ad medium late canaliculatus, apice rotundato cochleariformi. Abdominis segmentum ultimum apice breviter rotunde emarginatum. Foud.

— Tarsorum anteriorum articulus I. distincte dilatatus.

Redt. Fn. Aust. ed. I. 534. g. 525. (Syn. exclus.) —

Bach. Kf. Fn. f. N. u. M. Dtschl. III. 154. 28.

Thyamis brunnea Steph. Ill. br. Ent. Mand. IV, 314;

id. Man. of br. Col. 297. 2335.

Teinodactyla brunnea Foud. Ann. d. l. Soc. Linn. VI.

1859. 264. 16. (Syn. partim excl.)

Haltica lurida Gyll. Ins. Su. III. 537. 14. var. 1. —

Zett. Ins. Lapp. 1840. 223. 8.

Longitarsus luridus Redt. Fn. Aust. ed. II. 941.
g. 1067.

Teinodactyla lurida All. Ann. d. l. Soc. ent. d. Fr.
3. Ser. VIII. 1860. 135. 82.

Galleruca atricilla Pk. Fn. Su. II. 102. 23. var. ε.

Haltica castanea Dftsch. Fn. Aust. III. 260. 18. ?

Eine in Färbung und Sculptur häufigen Abänderungen unterliegende Art und darum oft verkannt. Von den beiden vorhergehenden unterscheidet sie sich im Wesentlichen durch stärkere Wölbung und Rundung des Körpers, stumpf abgerundete Schultern und Abgang einer deutlichen Schulterbeule, durch gröbere, stärker gerunzelte, an der Vorderhälfte weniger regelmässige Punktirung der Flügeldecken und stumpfere Abrundung ihrer Spitze, durch den Mangel von Unterflügeln; endlich durch die andere Gestaltung des letzten Bauchsegments beim ♂. Durch diese Merkmale lassen sich die wenn gleich äusserst ähnlichen rostrothen Varietäten noch immer sicher von *L. luridus* Scop. unterscheiden, wobei noch zu erwähnen sein dürfte, dass bei ersteren Kopf, Halsschild und Flügeldecken einen völlig gleichartigen Farbenton zeigen, während bei *L. luridus* der blässere Ton der Flügeldecken gegen das Rostroth des Kopfes und des Halsschildes mehr oder weniger absticht. — Eiförmig, stark gewölbt, glänzend; gewöhnlich ist der Käfer mehr oder weniger dunkelbraun, etwas ins Röthliche fallend mit verblassterer Flügeldeckenspitze und dunklerer Unterseite; seltener ist er ganz pechbraun mit schwachem metallischen Schimmer, oder rothbraun, mit mehr oder weniger deutlich schwärzlich angelaufenem Naht- und Seitenrande und hellerer Schulter und Spitze; andererseits kommen Stücke von rostrother und noch bleicherer Farbe nicht selten vor. Die 5—6 ersten Fühlerglieder und die Beine sind blass rostroth, die Hinterschenkel rothbraun mit dunklerem Rücken. Scheitel, Stirne, Fühler und Halsschild wie bei *L. luridus* gestaltet; letzteres etwas stärker gewölbt und ebenfalls stark und dicht runzelpunktirt mit fein narbiggekörnnten Zwischenräumen und sehr deutlicher, glänzend glatter, nach innen durch einen deutlichen Längseindruck abgesetzter Seitenrandschwiele. Flügeldecken stark gewölbt, eiförmig, mit gerundet abfallenden Schultern ohne vorspringender Beule, in der Mitte am stärksten gerundet und an der Spitze deutlich einzeln abgerundet mit äusserst stumpfen Nahtwinkeln, wobei das Pygidium mehr oder weniger unbedeckt bleibt; ihre Punktirung ist noch stärker als jene

des Halsschildes, hier und da in Runzeln zusammenfließend, vorne in wenig regelmässige Reihen gestellt, wovon eine hinter der Schulter bei schief einfallendem Lichte durch stärkere Vertiefung sich bemerklich macht; gegen die Spitze zu sind die Punkte verworren und etwas feiner; die Zwischenräume sind mehr oder weniger deutlich fein narbig gekörnt, seltener glatt. Ungeflügelt. Hinterschienendorn mässig lang. Beim ♂ ist das letzte Bauchsegment an der Spitze leicht eingedrückt und in der Mitte kurz halbrund ausgerandet, das Vorder tarsenglied aber ziemlich stark erweitert.

Die Sculptur ändert in gleicher Weise ab wie bei *L. luridus*, es wird die Punktirung des Halsschildes und der Flügeldecken feiner, die narbig gekörnte Beschaffenheit des Grundes verschwindet und es erscheinen die Zwischenräume glatt und glänzend; zwischen dieser und der typischen Form finden sich zahllose Uebergänge.

Ueberall verbreitet, an feuchten Grasplätzen, besonders in Gebirgsgegenden. Die pechbraunen Stücke sind ziemlich selten, die übrigen Farbenvarietäten in allen Uebergängen häufig.

Während viele Autoren diese Art mit *L. luridus* zusammenzogen oder gar nicht unterschieden, haben Redtenbacher, Bach, Stephens, Foudras auf dieselbe die Duftschmidt'sche *H. brunnea* bezogen. Dem widerspricht jedoch die Beschreibung Duftschmidt's, welche die feine Punktirung der Flügeldecken besonders hervorhebt. Mit grösserer Wahrscheinlichkeit könnte *H. castanea* Duftsch. auf die vorliegende Art angewendet, unter *H. brunnea* Duftsch. aber die von Foudras als *T. castanea* beschriebene Art verstanden werden; es würde sich also einfach um die Umwechslung der Duftschmidt'schen Namen handeln; um jedoch jeder Ungewissheit zu begegnen, glaubte ich für die beiden in Rede stehenden Arten der von Redtenbacher (ed. I. der Fn. Aust. *) und Foudras gebrauchte und von genauen Beschreibungen begleitete Namensbezeichnung den Vorzug einzuräumen.

21. *L. minusculus* Foud. Ovatus, convexus, nitidus, fusco-ferrugineus, antennarum basi pedibusque ferrugineis: thorace tenuissime granuloso et dense ruguloso-punctulato; elytris humeris rotundato-declivibus, subtiliter ac dense confuse seriatimve ruguloso-

*) In der ed. II. der Fn. Aust. hat Redtenbacher den *L. brunneus* mit *L. luridus*, jedoch mit Unrecht, zusammengezogen.

punctatis, apice singulatim rotundatis. Apterus. Long. $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ ''' .
 Lat. $\frac{1}{4}$ ''' .

♂ Aedeagus canaliculatus, prope basin modice incurvatus, apice acute lanceolatus. Abdominis segmentum ultimum breviter impressum impressione laevi. Foud. — Tarsorum anteriorum articulus I. distincte dilatatus.

Teinodactyla minuscula Foud. Ann. d. l. Soc. Linn. VI.
 1859. 266. 17.

Völlig von der Gestalt und dem Bau des vorigen, aber nur halb so gross, von beständigerer röthlichbrauner Färbung und viel feinerer und weit dichter Sculptur des Halsschildes und der Flügeldecken. Eiförmig, stark gewölbt, glänzend; Ober- und Unterseite heller oder dunkler einfarbig rothbraun; die 5—6 unteren Fühlerglieder und die ganzen Beine rostroth, selten ist die Spitze der Hinterschenkel etwas dunkler gebräunt. Scheitel, Stirnhöckerchen und Fühler wie bei dem Vorigen gestaltet. Oberlippe an der Spitze etwas gebräunt. Halsschild sehr stark gewölbt, $1\frac{1}{2}$ mal so breit als lang, dicht und fein, aber deutlich runzlich punktirt, mit äusserst fein narbiggekörrnten Zwischenräumen und deutlich abgesetzter glänzend glatter Seitenrandschwiele, Flügeldecken eiförmig, stark gewölbt, mit stumpf abgerundeten Schultern ohne deutlich markirter Beule, in der Mitte am stärksten gerundet und an der Spitze deutlich einzeln abgerundet, mit äusserst stumpfen Nahtwinkeln; ihre Oberfläche ist wenig stärker als das Halsschild, dicht und bis an die Spitze deutlich punktirt, die Punkte mehr oder weniger in Runzeln zusammenfliessend und verworren oder nur in der Mitte der Flügeldecken und neben der Naht etwas gereiht; auch hier zeigt sich hinter der Schulter bei schief einfallendem Lichte eine stärker vertiefte Punktreihe; die Zwischenräume sind, wie das Halsschild, äusserst fein narbiggekörrnt. Ungeflügelt. Hinterschienendorn mässig lang. Bei den ♂ ist das letzte Bauchsegment an der Spitze leicht eingedrückt und in dem Eindrucke glatt; das 1. Tarsenglied der Vorderbeine deutlich erweitert. Die Sculptur variirt nicht so bedeutend wie bei *L. brunneus*, indem sie nur bald feiner, bald etwas stärker entwickelt ist.

Von Foudras an schattigen Orten bei Lyon im April gefunden; ich streifte ihn Anfangs Mai in der Wiener Gegend bei Mödling in einem jungen Wäldchen und zwar, wenn ich nicht irre, von *Turritis glabrata*, deren Blätter ich durchlöchert fand. — H. v. Kiesenwetter theilte 1 Stück aus Krain mit.

22. L. castaneus Foud. Ovatus, convexus, nitidus, fusco-ferrugineus aut rufo-brunneus, antennarum basi pedibusque ferrugineis, labro femorumque posticorum apice infuscatis: thorace laevi, tenuissime sparsim punctulato; elytris humeris rotundato declivibus, apice subsingulatim rotundatis, confuse punctulatis, punctis a basi ad apicem progrediendo evanescentibus. Apterus. Long. 1''' . — Lat. $\frac{2}{5}$ ''' .

♂ Aedeagus modice incurvatus, versus apicem vix striolatus, apice acutus, deflexus. Foud. — Abdominis segmentum ultimum apice leviter bisinuatum, linea longitudinali media tenuissima ornatum. — Tarsorum anteriorum articulus I. valde dilatatus.

Teinodactyla castanea Foud. Ann. d. l. Soc. Linn. VI. 1859. 262. 15.

Thyamis castanea Steph. Ill. br. Ent. Mand. IV. 314. id. Man of br. Col. 2334.?

Haltica brunnea Dftsch. Fn. Aust. III. 260. 20.?

Teinodactyla brunnea All. Ann. d. l. ent. d. Fr. 3. Ser. VIII. 1860. 129. 76. var.: prothorace nitido, femoribus posticis nigris.

Von den Vorhergehenden durch die Glätte der Oberfläche und weit schwächere Punktirung, welche auf dem Halsschilde äusserst fein und spärlich ist, auf den Flügeldecken von der Basis nach der Spitze hin allmähig an Stärke abnimmt und verlischt; ferner durch das stark erweiterte 1. Vordertarsenglied etc. unterschieden.

Etwas länglicher und flacher als *L. brunneus* Redt., ziemlich stark glänzend, kastanien- oder rothbraun, unterhalb dunkler; die Fühler bis über die Hälfte und die Beine rostroth, der Mund und die Spitze der dunkler rostrothen Hinterschenkel schwärzlich, auch die Flügeldecken sind an der Naht etwas dunkler gesäumt, an der Spitze gewöhnlich von hellerer Färbung und etwas durchscheinend. Scheitel glatt oder nur äusserst undeutlich fein gekörnt. Stirnhöckerchen länglich aber undeutlich, selten etwas schärfer begränzt. Kielung der Stirne besonders nach unten sehr scharf. Fühler etwa von $\frac{2}{3}$ der Körperlänge, ihr 2. Glied nur wenig länger als das 3.; Halsschild kaum um die Hälfte breiter als lang, gewölbt, an den Seiten leicht gerundet und nach hinten etwas verengt; die stumpfeckige Erweiterung und Verdickung des Seitenrandes bei den Vorder-

ecken besonders stark; die Oberfläche glänzend glatt, mit äusserst feinen zerstreuten Pünktchen, Seitenrandschwiele wenig abgesetzt. Flügeldecken von regelmässiger Eiform, um mehr als die Hälfte länger als breit, den Rücken entlang nur mässig gewölbt, mit stumpf abgerundeten Schultern ohne markirter Beule, an der Spitze sehr allmählig und schwach einzeln abgerundet, mit stumpfen Nahtwinkeln; die Punktirung an der Basis gröber und stärker, als auf dem Halsschilde, wird zur Spitze hin allmählig feiner und schwächer und verlischt dort beinahe gänzlich; die Pünktchen stehen zerstreut und verworren, oder kaum einige kurze Reihen bildend; der Kerbstreifen am Seitenrande ist besonders tief und stark; der Spitzenrand der Flügeldecken ist mit etwas längeren nach abwärts gekrümmten Härchen bewimpert, als es bei den übrigen Arten der Fall ist. Ungeflügelt. Hinterschienendorn kurz. Bei den ♂ ist das letzte Bauchsegment an der Spitze beiderseits etwas ausgebuchtet und zeigt in der Mitte eine feine schwärzliche Längslinie; das 1. Glied der Vorder-tarsen ist sehr stark erweitert.

In Oesterreich sehr selten. In Frankreich nach Foudras auf feuchten Wiesen und an Wassergräben im Frühling und Herbst nicht selten.

23. *L. languidus* m. *Oblongo-ovatus, convexus, fere opacus, obscure fusco-brunneus, antennarum basi pedibusque pallidioribus, femoribus posticis apice infuscatis; thorace opaco, tenuissime granuloso et minutissime punctulato; elytris humeris vix prominulis, minutissime et confuse punctulatis, apice singulatim obtuse rotundatis.* Apterus. Long. $\frac{3}{4}$ — $\frac{4}{5}$ ''' — Lat. $\frac{1}{4}$ '''.

♂ Abdominis segmentum ultimum apice leviter bisinuatim et ima parte sat profunde impressum. — Tarsorum anteriorum articulus I. distincte dilatatus.

Dem Vorigen im Allgemeinen zwar sehr ähnlich, aber stets kleiner, länglicher und von dunkel rothbrauner Färbung, von mattem Glanze, insbesondere des Halsschildes; die Flügeldecken sind gleichmässig feiner und etwas dichter punktirt, an der Spitze stumpfer und deutlicher einzeln abgerundet, die Kielung der Stirne stumpfer, das letzte Bauchsegment des ♂ anders gebildet etc. — Von den übrigen ist er durch die matte Oberseite und äusserst feine Punktirung leicht zu unterscheiden.

Länglicheiförmig, gewölbt, matt glänzend, dunkelrothbraun; die 5—6 ersten Fühlerglieder und die Beine heller rothbraun oder rostroth, die Hinterschenkel an der Spitze mehr oder weniger schwärzlich; bisweilen zeigen die Flügeldecken auch an Schulter und Spitze ein helleres Rothbraun. Scheitel beinahe glatt oder kaum wahrnehmbar fein gekörnt, Stirnhöckerchen ganz unbestimmt und nur durch eine glänzende Stelle angedeutet; Kielung ziemlich stumpf. Fühler von beiläufig $\frac{2}{3}$ der Körperlänge, das 2. Glied derselben deutlich länger als das 3. Halsschild sehr gewölbt, etwa um $\frac{1}{3}$ breiter als lang, an den Seiten leicht gerundet und hinten etwas eingezogen, der verdickte Seitenrand an den Vorderecken mässig vorspringend; die Oberfläche ist sehr matt, mit äusserst fein eingestochenen Pünktchen, aber dichter als bei dem Vorigen besetzt, die Zwischenräume unter sehr starker Vergrößerung äusserst fein narbigekörnt; die Seitenrandschwiele wenig abgesetzt, nur durch mehrere Glätte und stärkeren Glanz unterscheidbar. Flügeldecken länglich eiförmig, um mehr als die Hälfte länger als breit, an den Schultern kaum breiter als das Halsschild und stumpf abfallend, zwar ohne deutlicher, aber durch einen kurzen Längseindruck an der Innenseite etwas markirter Beule, an den Seiten wenig gerundet, an der Spitze stumpf und deutlich einzeln abgerundet, mit äusserst stumpfen Nahtwinkeln; sie sind gleichmässig äusserst fein und kaum stärker als das Halsschild punktirt, die Punkte gänzlich verworren, bei manchen Stücken hie und da schwach runzlich zusammenfliessend und erst an der Spitze verlöschend; die Wimperhaare am Spitze weiter kürzer, der Kerbstreifen am Seitenrande viel feiner als bei *L. castaneus* Foud. — Ungeflügelt. Hinterschienendorn kurz. — Beim ♂ ist das letzte Bauchsegment an der Spitze beiderseits etwas ausgebuchtet und mit einem ziemlich tiefen Grübchen bezeichnet; auch das 1. Glied der Vordertarsen ist ziemlich stark erweitert.

In der Umgebung Wiens, bei Mauer und Mödling auf Waldwiesen im Sommer, aber selten.

24. *L. pallidicornis* m. Oblongo-ovatus, convexior, nitidus, fuscus aut fusco-piceus, elytrorum humeris apiceque dilutioribus, antennis longioribus totis pedibusque pallide testaceis, femoribus posticis fusciscentibus: thorace obsolete ruguloso-punctulato; elytris humeris declivibus, subtiliter confuse ruguloso-punctulatis, apice singulatim rotundatis. Apterus. Long. 1''' — Lat. $\frac{1}{3}$ — $\frac{2}{5}$ '''.

♂ Abdominis segmentum ultimum apice bisinuatum et leviter impressum. — Tarsorum anteriorum articulus I. parum dilatatus.

Von den Verwandten durch die ganz einfärbigen, längeren Fühler, deren 2. und 3. Glied gleichlang ist, durch den querrunzlichen Eindruck der Stirne, die geringe Erweiterung des 1. Vordertarsengliedes beim ♂, die jäh abfallenden Schultern etc. abweichend. Von *L. brunneus* Redt., dem er ziemlich ähnlich sieht, ausserdem durch die blassgelbe Färbung der Fühler und Beine, die feinere, ganz regellose Punktirung und stärker einzeln abgerundete Spitze der Flügeldecken unterschieden.

Eiförmig, sehr gewölbt, glänzend, dunkelkastanien- oder pechbraun, die Flügeldecken nach dem Seitenrande hin etwas blasser, insbesondere an den Schultern und der Spitze ins Gelbbraune übergehend; die ganzen Fühler und die Beine blassgelbbraun; Hinterchenkel dunkler braun mit schwärzlichem Rücken. Scheitel äusserst undeutlich körnigerunzelt, die Stirnhöckerchen ziemlich deutlich, vom Scheitel durch einen fein quengerunzelten Eindruck geschieden. Kielung der Stirne ziemlich scharf. Fühler sehr lang, etwa $\frac{3}{4}$ der Körperlänge erreichend, gegen die Spitze hin kaum verdickt, ihr 2. und 3. Glied gleichlang. Halsschild stark gewölbt, etwa um die Hälfte breiter als lang, vorne an der eckigen Erweiterung des Seitenrandes fast am breitesten, nach rückwärts etwas verengt; die ganze Oberfläche fein und mehr oder weniger runzlichpunktirt, die Zwischenräume ausserdem undeutlich narbiggekörrt, die glatte Seitenrandschwiele wenig abgesetzt. Die Flügeldecken eiförmig, an den Schultern schmal und jäh abfallend, in der Mitte gerundet, an der Spitze ziemlich breit und stark einzeln abgerundet, mit fast abgerundeten Nahtwinkeln; sie sind fein und an der Basis etwas stärker als das Halsschild, runzlichpunktirt; die Punkte völlig verworren, nach dem Seitenrande und der Spitze hin feiner und verloschener, der Randstreifen schwach gekerbt. Ungeflügelt. Hinterschienendorn kurz. Bei den ♂ ist das letzte Bauchsegment an der Spitze beiderseits schwach gebuchtet und in der Mitte seicht eingedrückt, an den Vordertarsen ist das 1. Tarsenglied wenig erweitert und zweimal so lang als breit.

Die mir vorliegenden Exemplare stammen aus Oberösterreich.

25. *L. gravidulus* m. Breviter ovatus, valde convexus, fere opacus; fusco-ferrugineus aut rufo-brunneus, labro nigricante, antennis pedibusque pallidioribus: thorace tenuissime granuloso et minutissime punctulato; elytris humeris large rotundatis, confuse minuteque rugoso-punctulatis, apice singulatim rotundatis; interstitiis granulosis. Apterus. Long. 1—1 $\frac{1}{5}$ ''' . — Lat. $\frac{1}{2}$ ''' .

Var. totus ferrugineus.

♂ Abdominis segmentum ultimum apice bisinuatam et in medio impressum, impressione laevigata et linea longitudinali profunda ornata. — Tarsorum anteriorum articulus I. modice dilatato.

Teinodactyla brunnea All. Ann. d. l. Soc. ent. d. Fr. 3. Ser. VIII. 1860. 129. 76. (Syn. et var. exclus.)

Diese und die beiden folgenden Arten weichen von den Vorhergehenden ab durch kurz eiförmige, gedrungene Gestalt, starke Wölbung und insbesondere durch den Bau der Flügeldecken, welche ihre grösste Breite vor der Mitte erlangen und zur Spitze hin sich deutlicher verschmälern. Der Farbe und Sculptur, sowie der matten Oberfläche nach kommt sie dem *L. languidus* am nächsten, wird aber auf den ersten Blick durch bedeutendere Grösse, Breite und Wölbung, namentlich durch die Gestalt der fast bauchig aufgetriebenen Flügeldecken von ihm unterschieden.

Kurz eiförmig, sehr stark gewölbt, fast ohne Glanz; der ganze Käfer zeigt ein bald helleres bald dunkleres Rothbraun, welches auf der Unterseite nur wenig dunkler, an den Fühlern und Beinen etwas blasser ist, die Hinterschenkel sind einfarbig rothbraun, ohne schwärzlichen Wisch an der Spitze; die Oberlippe ist stark glänzend und schwärzlich, auch die äusserste Spitze der Fühler dunkler bräunlich. Bei manchen Stücken (♂) erscheint die Basis der Flügeldecken heller rostroth gefärbt. Scheitel äusserst fein körnigerunzelt, Stirnhöckerchen unbestimmt, mit dem Scheitel fast zusammenfliessend, nur durch mehreren Glanz und stärkere Wölbung wahrnehmbar. Kielung der Stirne scharf. Fühler fast von $\frac{2}{3}$ der Körperlänge, ihr 2. Glied etwas länger als das 3. — Halsschild sehr stark gewölbt, insbesondere nach vorne, um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten stark gerundet und nach rückwärts etwas eingezogen und vor dem sehr deutlich abgesetzten Hinterrande etwas flachgedrückt, mattglänzend, mit sehr feiner und ziemlich dichter Punktirung und mehr

oder weniger deutlich narbiggekörnten Zwischenräumen; die Seitenrandschwiele mässig stark und durch einen feinen Längseindruck abgegrenzt. Flügeldecken breit eiförmig, stark gewölbt, fast aufgetrieben und etwas durchscheinend, gleich von den breit abgerundeten Schultern stark bogig erweitert und etwas vor der Mitte am breitesten, nach rückwärts verschmälert und an der Spitze einzeln abgerundet mit stumpfen Nahtwinkeln; sie sind fein und verworren und an der Basis etwas stärker als Halsschild, an der Spitze verloschener runzlichpunktirt; die Zwischenräume unter hinlänglicher Vergrösserung äusserst fein narbiggekörnt. Unterflügel fehlen. Beine kräftig, Hinterschienendorn kurz. — Beim ♂ ist das letzte Bauchsegment an der Spitze beiderseits ausgebuchtet, mit einem glänzend glatten, von einer tiefen Längslinie durchzogenen Eindrücke in der Mitte; 1. Vorder-tarsenglied mässig erweitert.

In den Hochgebirgen Oesterreichs, Steiermarks, Kärnthens.

Es wurde diese Art von Wiener Entomologen gewöhnlich als *L. brunneus* Duftsch. versendet, und hieraus dürfte sich auch die Aufführung derselben in Allard's Monographie l. c. unter diesem Namen erklären: allein die Diagnose und Beschreibung Duftschmidt's spricht weit eher für *L. castaneus* Foud., welchem die dort angegebene Sculptur, dann Färbung der Fühler und Hinterschenkel zukommt, während die breiteiförmige, stark gewölbte Gestalt der vorliegenden Art gewiss Erwähnung gefunden und die einfärbig rothbraunen Hinterschenkel und Fühler von ihm nicht übersehen worden wären; auch das Vorkommen auf den Hochalpen spricht gegen jene Annahme, da Duftschmidt Linz als Fundort anführt.

26. *L. gibbosus* Foud. Breviter ovatus, convexior, nitidissimus, rubro-ferrugineus, antennis pedibusque pallidioribus: thorace laevi tenuissime sparsim punctulato; elytris humeris large rotundatis, dense ac profunde punctatis, apice singulatim rotundatis, interstitiis laevissimis. Apterus. Long. $\frac{3}{4}$ ''' . — Lat. $\frac{1}{3}$ ''' .

♂ Aedeagus rectus, canaliculatus, versus apicem modice dilatatus, breviter lanceolatus; apice appendiculato. Abdominis segmentum ultimum rotundatum, integrum. Foud. — Tarsorum anteriorum articulus I. parum dilatatus.

Teinodactyla gibbosa Foud. Ann. d. l. Soc. Linn. VI, 1859. 267. 18.

Kleiner und etwas weniger stark gewölbt, als der Vorige und durch den starken Glanz der Oberfläche und die tief und stark punktirten Flügeldecken satstam unterschieden.

Kurz eiförmig, ziemlich stark gewölbt, sehr glänzend, röstroth oder hell rothbraun, mit etwas blasseren Fühlern und Beinen; Scheitel kaum wahrnehmbar fein körnigerunzelt, Stirnhöckerchen sehr undeutlich und durch einen mehr oder weniger deutlichen punktförmigen Eindruck vom Scheitel gesondert. Kielung scharf. Fühler kräftig, länger als der halbe Körper, ihr 2. Glied länger als das 3. Halsschild sehr gewölbt, fast um die Hälfte breiter als lang, an den Seiten sanft gerundet, an der Basis kaum sichtbar fein abgesetzt; die Oberfläche stark glänzend und glatt, mit äusserst feinen Pünktchen spärlich besetzt; die Seitenrandschwiele deutlich abgesetzt. Flügeldecken breiteiförmig, sehr gewölbt, an der Basis wenig breiter als das Halsschild, aber gleich hinter den breit abgerundeten Schultern bogig erweitert und etwas vor der Mitte am breitesten, nach hinten verschmälert und an der Spitze einzeln abgerundet mit sehr stumpfen Nahtwinkeln; Punktirung ziemlich dicht, grob und tief, hie und da gereiht, an der Spitze feiner; mit glänzend glatten Zwischenräumen. Hinterschienendorn sehr kurz. Ungeflügelt. Das letzte Hinterleibsegment ist nach Foudras beim ♂ einfach und ohne Eindruck; das 1. Glied der Vordertarsen wenig erweitert.

In den Ost-Pyrenäen und den Gebirgen von Bugey.

(Fortsetzung folgt.)

B i t t e .

Der zweite Band von Dr. **Herm. Hagen's** vortrefflicher Bibliotheca entomologica ist unter der Presse und wird in wenigen Wochen ausgegeben werden.

Im Interesse der Wissenschaft und der Vervollständigung seines Werkes richtet der Autor an alle Entomologen die Bitte, ihn auf alle, wenn auch noch so unbedeutenden Mängel, Irrthümer oder Auslassungen aufmerksam zu machen.

Die uns zugehenden Nachrichten werden wir prompt an Herrn Dr. Hagen befördern.

Die Redaction.

Verantwortl. Redacteurs u. Herausgeber: **Julius Lederer** und **Ludwig Miller**.

Gedruckt bei Karl Ueberreuter, Alserstrasse Nr. 24.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1863

Band/Volume: [7](#)

Autor(en)/Author(s): Kutschera Fritz

Artikel/Article: [Beiträge zur Kenntniss der europäischen Halticinen. 151-168](#)